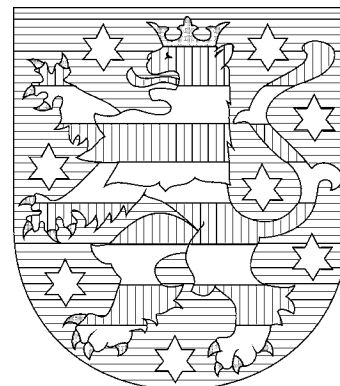


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 43/2013

Montag, 28. Oktober 2013

23. Jahrgang



Das Sommerpalais Greiz im Mai 2013

Foto: Stiftung



Stiftungsdirektor Prof. Dr. Helmut-Eberhard Paulus bei einer ersten Schadensanalyse für Sommerpalais und Park am 5. Juni 2013

Foto: Freund

## Sommerpalais Greiz durchlebt ein Jahr der Extreme

**Der von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten zum Schloss des Jahres 2013 erhobene frühklassizistische Bau trotz mit seinem großartigen Landschaftspark den Folgen der Flutkatastrophe von Anfang Juni**

„Wir bringen heute eine Sanierungsmaßnahme zu Ende, die fast so alt ist, wie die Stiftung selbst“, konstatierte Prof. Dr. Helmut-Eberhard Paulus, Direktor der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Anfang November 2011. Damals ging eine fast zehn Jahre währende Bauzeit in dem frühklassizistischen Sommerpalais in Greiz zu Ende, die zum einen 4,3 Millionen Euro verschlang, zum anderen von den Mitarbeitern der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Improvisationstalent, Geduld und Einfühlungsvermögen als Grundeigenschaften voraussetzte, damit im Baugeschehen der Museums- und Ausstellungsbetrieb überhaupt bewältigt werden konnte. Sammlungsdirektorin Eva-Maria von Máriássy schwärmte damals, dass das Sommerpalais jetzt so schön sei wie noch niemals zuvor. Und sie freute sich auf eine von Baulärm und Baudreck unbeeinträchtigte Museumsarbeit.

Das Jahr 2012 bescherte dem Museum im glanzvollen Ambiente des Sommerpalais viele gute Nachrichten: die Karikaturen-Triennale unter dem Motto „Volles Risiko“ brachte dem Haus verstärkte mediale Aufmerksamkeit und viele Besucher, der Landkreis Greiz würdigte die aufwändige wie komplexe Sanierung und Restaurierung des einstigen fürstlichen Sommersitzes

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

mit einem Denkmalschutzpreis, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen verlieh der inhaltlichen Ausrichtung des Museums und seiner Arbeit mit den wertvollen Beständen der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung und des Greizer Satiricums einen Sonderpreis.

Anfang 2013 kürte die Stiftung das Sommerpalais Greiz zu ihrem „Schloss des Jahres“, um es ein Jahr lang in besonderer Weise zu protegieren, was angesichts der Vielzahl kultureller Schätze und Einzigartigkeiten im Freistaat durchaus eine herausragende Wertschätzung für das Denkmalensemble darstellt. Folgerichtig veranstaltete die Stiftung auch ihre traditionelle Saisonöffnung in Greiz, um einmal mehr die öffentliche Aufmerksamkeit auf das „architekturgeschichtliche Juwel gemeinsam mit dem dazugehörigen Park“ zu lenken. Damals – Anfang Mai – konnte keiner ahnen, dass gut einen Monat später die Pracht dieses Denkmalensembles von nationaler Bedeutung in den Fluten der Weißen Elster versinken könnte. Doch der reißende Fluss kannte kein Erbarmen. Er grub sich regelrecht in den Landschaftspark, entwurzelte, zerstörte, riss einfach mit. Das Sommerpalais selbst war vom 2. bis 4. Juni vom Wasser eingeschlossen, es drang durch die drei Türen ins Haus, stand im glanzvollen, stuckreichen Gartensaal 40 Zentimeter hoch. Die Sammlungen des Museums kamen dank eines gut funktionierenden Katastrophenplanes nicht zu Schaden. Das Gebäude und der Park dagegen wohl.

Als sich die braune Brühe zurückzog, wurden erste Schäden sichtbar. Ein offenkundig um Fassung ringender Stiftungsdirektor sprach angesichts der nach und nach erkennbar werdenden Schäden von einer Katastrophe apokalyptischen Ausmaßes. Das prunkvolle Schloss des Jahres wurde erneut zum Sanierungsfall und zum Zweck einer Spendenaktion der Stiftung unter dem Motto „Rettet unser Schloss des Jahres“. Erste Schätzungen sprachen von rund 2,6 Millionen Euro, die zur Wiederherstellung von Park und fürstlicher Residenz nötig seien.



Albrecht Dürer, Das Wappen mit dem Totenkopf, 1503

Foto: Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz, Inv.-Nr. TT 188

## Sommerpalais Greiz durchlebt ein Jahr der Extreme



Eine typische Büttner-Karikatur. Das Satiricum im Sommerpalais Greiz zeigt aus seiner Sammlung Karikaturen von Henry Büttner anlässlich des 85. Geburtstages des Künstlers.

Foto: Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz, Inv.-Nr. E 821

Inzwischen sind rund 150.000 Euro an Spendengeldern auf das Konto eingegangen, das Museum war zwei Wochen nach der Flut wieder empfangsbereit, denn das Team um Museums-Direktorin Eva-Maria von Máriássy hat das Improvisieren noch nicht verlernt. Zudem standen ihm zahlreiche freiwillige Helfer zur Seite, um die Begehrbarkeit zum Palais im Park wieder herzustellen.

Umso größer das Bedauern, dass das Juni-Hochwasser offenbar auch eine ganze Reihe von Besuchern „weggespült“ hat. Kamen in anderen Jahren insgesamt rund 12 000 Besucher, um die Sonder- und Dauerausstellungen zu sehen, will man froh sein, wenn man 2013 auf die Hälfte kommt. Dabei bot und bietet das Haus wie immer hochkarätige Sonderausstellungen und besondere Veranstaltungen. Es musste keine Ausstellung abgesagt werden und auch alle geplanten Veranstaltungen wie beispielsweise der MDR-Musiksommer oder die Greizer Museums- und Kulturnacht konnten stattfinden. Aktuell sind zum Beispiel Henry-Büttner-Karikaturen aus Anlass des 85. Geburtstages des Künstlers aus dem Fundus der Satiricums zu sehen. Unter dem Titel „Henry Büttner – Protzendorf im Satiricum“ zeigt das Sommerpalais eine Auswahl aus dem reichen Schaffen des Meisters, dessen sparsam gezeichnete, immer irgendwie

stoisch wirkende Figuren zweifellos zu den Klassikern der DDR-Karikatur zählen.

Ab Anfang November werden unter dem Titel „imago mortis – Das Bild vom Tod“ Totentanzdarstellungen in der Beletage gezeigt. Die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz verfügt über einen immensen Bestand an Totentanzdarstellungen vom 15. bis zum 20. Jahrhundert. Eine repräsentative Auswahl aus der Sammlung wird in der Ausstellung zu sehen sein.

Am Vorabend des 2. Advents (7. Dezember) verbreitet sich im Gartensaal von 10 bis 17 Uhr dann wieder Winterzauber bei dem kleinen weihnachtlichen Markt mit allerlei Kunst- und kulinarischen Genüssen. Es bieten sich also noch einige Gelegenheiten, dem Schloss des Jahres seine Aufwartung zu machen und sich selbst davon zu überzeugen, welche Kunstschatze in der vogtländischen Provinz zu finden sind und wie man Schritt für Schritt daran geht, die Folgen der Flut zu überwinden.

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr

### Spendenkonto:

Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten  
Spendenzweck:

Sommerpalais u. Park Greiz, Hochwasser 2013  
Sparkasse Gera-Greiz, Kontonummer:  
14 175 843, BLZ: 830 500 00

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297